



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) **CH**

697 340 B1

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(51) Int. Cl.: **A61K 8/365** (2006.01)
A45D 34/00 (2006.01)
A61Q 19/10 (2006.01)
A61K 8/34 (2006.01)
A61K 8/37 (2006.01)
A61K 8/44 (2006.01)
A61K 8/60 (2006.01)

(12) **PATENTSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 01056/05

(73) Inhaber:
Beiersdorf AG, Unnastrasse 48
20253 Hamburg (DE)

(22) Anmeldedatum: 21.06.2005

(30) Priorität: 25.06.2004
DE 10 2004 031 668.6

(72) Erfinder:
Jörg Küther, 25469 Halstenbek (DE)
LENUCK, Andreas, 22527 Hamburg (DE)

(24) Patent erteilt: 29.08.2008

(45) Patentschrift veröffentlicht: 29.08.2008

(74) Vertreter:
Bovard AG Patentanwälte, Optingenstrasse 16
3000 Bern 25 (CH)

(54) **Produkte zur Reinigung der Intimregion.**

(57) Kosmetisches Reinigungsprodukt umfassend

- a) eine flüssige Reinigungsformulierung mit einem pH-Wert kleiner 5,0, enthaltend:
 - mindestens ein anionisches Tensid,
 - ein oder mehrere nichtionische Tenside,
 - 0,001–5% Milchsäure,
- b) ein Verpackungssystem in Form eines Pumpschäumers, enthaltend einen Vorratsbehälter und einen als Verschluss ausgebildeten Pumpmechanismus mit Steigrohr zur Aufschäumung der sich im Vorratsbehälter befindenden Tensidlösung.

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft Produkte zur Reinigung der Intimregion, insbesondere solche, die tensidische und schäumende Zubereitungen umfassen und die das Wachstum von Lactobacilli oder Doederlein-Bakterien nur in geringem Umfang beeinträchtigt.

[0002] Die Vaginalschleimhaut wird im gesunden Zustand von Lactobacilli oder Doederlein-Bakterien besiedelt. Diese bewahren die Schleimhaut vor Infektionen von schädlichen Mikroorganismen, indem sie mit diesen um Nahrung (Schleimhautpolysaccharide) konkurrieren und Milchsäure absondern. Das milchsäure Milieu auf der Schleimhaut führt zu einem pH-Wert von 3,8 bis 4,6 und hemmt das Wachstum schädlicher Mikroorganismen. Der pH-Wert der Vaginalschleimhaut sollte durch die Reinigung der Intimregion möglichst nicht beeinflusst werden, um Infektionen durch schädliche Mikroorganismen zu verhindern.

[0003] Übliche Zubereitungen zur Körperreinigung weisen aber meist höhere pH-Werte auf: Seife ist alkalisch (pH 9–11), auch auf den pH-Wert des Säureschutzmantels der gewöhnlichen Haut angepasste Zubereitungen weisen pH-Werte grösser 5 auf. Alle diese Zubereitungen würden also in den Säure-Base-Haushalt der Vaginalschleimhaut stark eingreifen.

[0004] Um dieses Problem zu lösen, gab es in der Vergangenheit zahlreiche Lösungsversuche.

[0005] Bekannt ist ein kosmetisches Reinigungsmittel, welches eine Kombination aus Pack- und Applikationsmittel und einer flüssigen Reinigungszubereitung ist und mit Hilfe des Applikators in einen stabilen Schaum verwandelt wird.

[0006] Schäume sind Gebilde aus gasgefüllten, kugel- oder polyederförmigen Zellen, welche durch flüssige, halbflüssige, hochviskose oder feste Zellstege begrenzt werden. Die Zellstege, verbunden über sogenannte Knotenpunkte, bilden ein zusammenhängendes Gerüst. Zwischen den Zellstegen spannen sich die Schaumlamellen (geschlossen-zelliger Schaum). Werden die Schaumlamellen zerstört oder fließen sie am Ende der Schaumbildung in die Zellstege zurück, erhält man einen offenzelligen Schaum. Auch Schäume sind thermodynamisch instabil, da durch Verkleinerung der Oberfläche Oberflächenenergie gewonnen werden kann. Die Stabilität und damit die Existenz eines Schaums ist somit davon abhängig, wieweit es gelingt, seine Selbstzerstörung zu verhindern.

[0007] Kosmetische Schäume sind in der Regel dispergierte Systeme aus Flüssigkeiten und Gasen, wobei die Flüssigkeit das Dispergiermittel und das Gas die dispergierte Substanz darstellen. Schäume aus niedrigviskosen Flüssigkeiten werden temporär durch oberflächenaktive Substanzen (Tenside, Schaumstabilisatoren) stabilisiert. Solche Tensidschäume haben aufgrund ihrer grossen inneren Oberfläche ein starkes Adsorptionsvermögen, welches beispielsweise bei Reinigungs- und Waschvorgängen ausgenutzt wird. Dementsprechend finden kosmetische Schäume insbesondere in den Bereichen der Reinigung, beispielsweise als Rasierschaum, und der Haarpflege Verwendung.

[0008] Zur Erzeugung von Schaum wird Gas in geeignete Flüssigkeiten eingeblasen, oder man erreicht die Schaumbildung durch heftiges Schlagen, Schütteln, Verspritzen oder Rühren der Flüssigkeit in der betreffenden Gasatmosphäre, vorausgesetzt, dass die Flüssigkeiten geeignete Tenside oder andere grenzflächenaktive Stoffe (sogenannte Schaumbildner) enthalten, die ausser Grenzflächenaktivität auch ein gewisses Filmbildungsvermögen besitzen.

[0009] Kosmetische Schäume haben gegenüber anderen kosmetischen Zubereitungen den Vorteil, dass sie eine feine Verteilung von Wirkstoffen auf der Haut erlauben. Allerdings sind kosmetische Schäume in der Regel nur durch Verwendung besonderer Tenside, welche darüber hinaus oft wenig hautverträglich sind, zu erreichen.

[0010] Eine Anforderung an kosmetische Zubereitungen ist aber, dass diese eine möglichst jahrelange Stabilität besitzen. Diesem Problem wird im Allgemeinen dadurch Rechnung getragen, dass der Verbraucher den eigentlichen Schaum erst bei der Anwendung mit Hilfe eines geeigneten Sprühsystems selbst erzeugt, wozu beispielsweise Sprühdosen verwendet werden können, in denen ein verflüssigtes Druckgas als Treibgas dient. Beim Öffnen des Druckventils entweicht das Treibmittel-Flüssigkeitsgemisch durch eine feine Düse, das Treibmittel verdampft und hinterlässt einen Schaum.

[0011] Die Herstellung von Reinigungsschäumen für die Körperpflege mit Hilfe eines Pumpschäumers (Pumpfoamer, US 6 053 364) der Fa. Airspray ist bekannt. Als Tensidlösungen kamen aber bisher nur Lösungen mit einer Kombination aus amphoteren und anionischen Tensiden (WO 99/39 689) oder Kombinationen aus nichtionischen und amphoteren Tensiden (US 5 635 469) zum Einsatz. Erstere Ausführung schliesst den Einsatz von wasserunlöslichen Bestandteilen explizit aus, während weitere kationische oder nichtionische Polymere als «Hautkonditionierer» enthält.

[0012] Der Vorteil der Schaumbereitung mit einem Pumpschäumer (Pumpfoamer, US 6 053 364) – gegenüber der herkömmlichen Schaumbereitung durch Verreiben mit den Händen – liegt in der geringen Konzentration an Tensiden, die benötigt wird, um einen cremigen, feinporigen Schaum zu erhalten. Dadurch sind die so gewonnenen Reinigungsschäume für die Reinigung empfindlicher Haut besonders geeignet.

[0013] Bisherige Pumpschäumer weisen jedoch den Nachteil der Verkeimung des Füllgutes auf, da bei der Betätigung – dem Pumpvorgang – geringe Mengen von sich im Bereich des Pumpkopfes befindlichen Spritzwassers in das Pumpsystem eingesaugt werden können.

[0014] Die Schaumbildung wird hervorgerufen durch mechanische Pumpsysteme – wie in WO 00/78 629 A1 beschrieben – in denen die flüssige Tensidzubereitung zur feinporigen Luftanreicherung mit hoher Geschwindigkeit durch ein siebartiges Gewebe oder eine ähnliche Struktur geführt wird, um die gewünschte Schaumbildung zu erzielen. Eine konstruktive Ver-

änderung von bekannten Pumpfoamern kann das Eindringen (Ansaugen) von Spritzwasser und damit die Verkeimungsproblematik so stark reduzieren, dass es nahezu keines Zusatzes von Desinfektionsmittel/Konservierungsmitteln/Bakteriziden zur Tensidzubereitung bedarf, was wiederum einen entscheidenden Vorteil bei der Hautverträglichkeit darstellt. Der Spitzwasserschutz an dem Schaumpumpsystem wird herbeigeführt, indem die Belüftungsöffnungen oder -kanäle durch einen schild- oder dachartigen Kragen geschützt sind, so dass aufspritzendes Wasser an den Belüftungsöffnungen vorbeigeführt wird. Ferner ist er Kragen so ausgeformt, dass er ein Eindringen des Spritzwassers in die Innenkonstruktion sicher verhindert bzw. von der sensiblen Innenkonstruktion ableitet, so dass ein Kontakt des mikrobiologisch belasteten Spritzwassers mit der Tensidzubereitung in jeglicher Form ausgeschlossen ist.

[0015] Die Schrift DE 10 148 392 offenbart ein kosmetisches Reinigungsprodukt umfassend eine schäumbare, wässrige Reinigungszubereitung, enthaltend ein oder mehrere nichtionische Tenside und ein oder mehrere anionische Tenside, und einen Pumpschäumer, enthaltend einen Vorratsbehälter und einen als Verschluss ausgebildeten Pumpmechanismus mit Steigrohr zur Aufschäumung der sich im Vorratsbehälter befindenden Tensidlösung.

[0016] Die Schrift US 3 962 150 offenbart wässrige, nicht unter Druck stehende, schaubildende Hautreinigungszubereitungen bestehend aus 0,5–14,5% nichtionischen oberflächenaktiven Stoffen, 0,5–14,5% anionischen oberflächenaktiven Stoffen und 1–15% bestimmter alkoholischer Lösungsmittel und 70–98% Wasser.

[0017] Die Schrift EP 728 745 offenbart ein Hautreinigungsprodukt umfassend einen zum Aufschäumen geeigneten Behälter mit einer porösen Membran sowie eine Zubereitung mit bestimmten anionischen oberflächenaktiven Stoffen und mit nichtionischen oberflächenaktiven Stoffen.

[0018] Die Schrift WO 98/2 735 offenbart bestimmte verpackte Körperreinigungsprodukte umfassend eine schäumende Zubereitung mit wenigstens 18 Gew.-% anionischen oberflächenaktiven Stoffen, Treibgas und einen diese Komponenten enthaltenden Behälter.

[0019] Bisherige Intimreinigungsprodukte basieren auf Standardreinigungsformulierungen mit hohen Tensidkonzentrationen und allenfalls leicht adaptierten pH-Werten. Diese können insbesondere bei häufiger Anwendung das natürliche Schleimhautgleichgewicht stören und Infektionen der Vaginalregion begünstigen.

[0020] Davon ausgehend lag der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein sehr mildes und dennoch ausreichend schäumendes, an die Bedingungen der Intimregion angepasstes tensidisches Reinigungsprodukt zu finden, das eine gute Reinigung unter geringster Störung des Säure-Base-Gleichgewichtes der Vaginalschleimhaut erlaubt.

[0021] Es hat sich für den Fachmann nicht vorhersehbar herausgestellt, dass ein kosmetisches Reinigungsprodukt umfassend

- a) eine flüssigen Reinigungsformulierung mit einem pH-Wert kleiner 5,0 enthaltend:
 - mindestens ein anionisches Tensid,
 - ein oder mehrere nichtionische Tenside,
 - 0,001–5% Milchsäure,
- b) ein Verpackungssystem in Form eines Pumpschäumers enthaltend einen Vorratsbehälter und einen als Verschluss ausgebildeten Pumpmechanismus mit Steigrohr zur Aufschäumung der sich im Vorratsbehälter befindenden Tensidlösung, den Mängeln des Standes der Technik abhelfen.

[0022] Durch die Kombination eines speziellen Packmittels mit reduzierter Ausbringungsmenge (Pumpfoamer) und einer speziellen Reinigungsformulierung (niedriger pH-Wert und Milchsäure) gelingt es, eine besonders milde Reinigung bei gleichzeitig für den Verbraucher ansprechender Schaummenge der Intimregion zu ermöglichen.

[0023] Die für diesen Anwendungsbereich neue Kombination einem Pumpspender, der es erlaubt, kleine Menge sehr milder Tenside sowie Milchsäure mit gleichzeitig viel Schaum zu erzeugen (der Anwender bringt bei gleicher Schaummenge wesentlich weniger Tensid auf die Haut auf) ermöglicht nun eine schonende Reinigung, so dass die vorhandene Vaginalflora (insbesondere Lactobacillus) weitestgehend unbeeinträchtigt bleibt. Es handelt sich also um eine milde, auf die biologische Flora der Intimregion abgestimmte Reinigungsformulierung.

[0024] Als nichtionische/s Tensid/e werden vorzugsweise verwendet

1. Alkohole,
2. Alkanolamide, wie Cocamide MEA/DEA/MIPA,
3. Aminoxide, wie Cocoamidopropylaminoxid,
4. Ester, die durch Veresterung von Carbonsäuren mit Ethylenoxid, Glycerin, Sorbitan oder anderen Alkoholen entstehen,
5. Ether, beispielsweise ethoxylierte/propoxylierte Alkohole, ethoxylierte/propoxylierte Ester, ethoxylierte/propoxylierte Glycerinester, ethoxylierte/propoxylierte Cholesterine, ethoxylierte/propoxylierte Triglyceridester, ethoxyliertes propoxyliertes Lanolin, ethoxylierte/propoxylierte Polysiloxane, propoxylierte POE-Ether und Alkylpolyglycoside wie Laurylglucosid, Decylglycosid und Cocoglycosid,
6. Sucroseester, -Ether,
7. 7 Polyglycerinester, Diglycerinester, Monoglycerinester,
8. Methylglucosester, Ester von Hydroxysäuren.

[0025] Bevorzugt ist es, wenn der Pumpschäumer spritzwassergeschützt ausgeführt ist. Unter Spritzwasserschutz im Sinne dieser Anmeldung sind Ausführungen des Packmittels zu verstehen, in denen durch Dichtungssysteme oder mechanische Vorkehrungen das Eindringen von externem Wasser in das sich im Inneren der Packung befindliche Füllgut minimiert oder vollständig untenbunden wird.

[0026] Besonders bevorzugt sind die Pumpschäumer der Fa. Airspray International B. V., besonders bevorzugt der spritzwassergeschützte Pumpschäumer (Airspray International B. V., Typ WR3).

[0027] Weiter bevorzugt ist es, wenn der Pumpschäumer an einem eingebauten Netz bei der Entnahme Schaum erzeugt.

[0028] Es haben sich die Alkylpolyglukoside, im Besonderen Laurylglucosid, Decylglycosid und Cocoglycosid als vorteilhaft erwiesen.

[0029] Bevorzugt ist es daher, wenn das nichtionische Tensid aus der Gruppe der Alkylglukoside gewählt wird, besonders bevorzugt ist es, wenn Lauryl- und/oder Decylglucosid gewählt wird.

[0030] Das oder die anionischen Tenside werden erfindungsgemäss aus den Gruppen Acylaminosäuren und deren Salze, Carbonsäuren und deren Derivate, Phosphorsäureester und deren Salze, Sulfonsäuren und deren Salze und Schwefelsäureester gewählt.

[0031] Vorzugsweise verwendet man als anionische Tenside die jeweils aufgeführten Verbindungen.

[0032] A) Acylaminosäuren (und deren Salze), wie

1. Acylglutamate, beispielsweise Natriumacylglutamat, Di-TEA-palmitoylaspartat und Natrium Caprylic/Capric Glutamat, Natrium Cocoylglutamat,
2. Acylpeptide, beispielsweise Palmitoyl-hydrolysiertes Milchprotein, Natrium Cocoyl-hydrolysiertes Soja Protein und Natrium-/Kalium-Cocoyl-hydrolysiertes Kollagen,
3. Sarcosinate, beispielsweise Myristoyl Sarcosin, TEA-lauroyl Sarcosinat, Natriumlauroylsarcosinat und Natriumcocoylsarcosinat,
4. Taurate, beispielsweise Natriumlauroyltaurat und Natriummethylcocoyltaurat,
5. Acyllactylate, Lauroyllactylat, Caproyllactylat,
6. Alaninate.

[0033] B) Carbonsäuren und Derivate, wie

1. Carbonsäuren, beispielsweise Laurinsäure, Aluminiumstearat, Magnesiumalkanolat und Zinkundecylenat,
2. Ester-Carbonsäuren, beispielsweise Calciumstearoyllactylat, Laureth-6-Citrat und Natrium PEG-4-Lauramidcarboxylat,
3. Ether-Carbonsäuren, beispielsweise Natriumlaureth-13-Carboxylat und Natrium PEG-6-Cocamide Carboxylat,

[0034] C) Phosphorsäureester und Salze, wie beispielsweise DEA-Oleth-10-Phosphat und Dilaureth-4 Phosphat,

[0035] D) Sulfonsäuren und Salze, wie

1. Acyl-isethionate, z.B. Natrium-/Ammoniumcocoyl-isethionat,
2. Alkylarylsulfonate,
3. Alkylsulfonate, beispielsweise Natriumcocosmonoglyceridsulfat, Natrium C12-14 Olefin-sulfonat, Natriumlaurylsulfacetat und Magnesium PEG-3 Cocamidsulfat,
4. Sulfosuccinate, beispielsweise Dioctylnatriumsulfosuccinat, Dinatriumlaurethsulfosuccinat, Dinatriumlaurylsulfosuccinat und Dinatriumundecylenamido-MEA-Sulfosuccinat, sowie

[0036] A) Schwefelsäureester, wie

1. Alkylethersulfat, beispielsweise Natrium-, Ammonium-, Magnesium-, MIPA-, TIPA-Laurethsulfat, Natriummyrethsulfat und Natrium C12-13-Parethsulfat,
2. Alkylsulfate, beispielsweise Natrium-, Ammonium- und TEA-Laurylsulfat.

[0037] Bevorzugt wird das anionische Tensid aus der Gruppe der Acylglutamate gewählt, besonders bevorzugt wird Natrium Cocoylglutamat gewählt.

[0038] Besonders vorteilhaft sind Tensidkonzentrationen, die sich im Bereich von 2 bis 15 Gew.-%, insbesondere im Bereich von 4 bis 9 Gew.-% (immer bezogen auf das Gesamtgewicht der Formulierung) bewegen.

[0039] Das erfindungsgemässe Verhältnis von anionischem zu nichtionischem Tensid soll wie a zu b – mit a und b einer rationalen Zahl zwischen 2 und 5 sein. Als bevorzugt hat sich ein Verhältnis von anionischen zu nichtionischen Tensid von 5 zu 3 bis 3,5 zu 4, besonders bevorzugt von 2 zu 3 herausgestellt.

[0040] Weiter bevorzugt ist es, wenn die Reinigungslösung Natrium Cocoylglutamat und Decylglucosid in einem Verhältnis von 4:1 bis 0,5:1, bevorzugt von 3:1 bis 0,5:1, besonders bevorzugt von 2:1 bis 0,7:1 enthält.

[0041] Weiter bevorzugt ist es, wenn die Reinigungslösung hautberuhigende Hilfsstoffe, bevorzugt Polydocanol, Panthenol, Nachtkerzenöl, Bisabolol, Kamillenextrakt enthält, besonders bevorzugt 0,001–5 Gew.-% Kamillenextrakt enthält.

[0042] Weiter ist es bevorzugt, wenn eine erfindungsgemässe Reinigungszubereitung weitere kosmetische Hilfsstoffe enthält, insbesondere Emollients, Ölkomponenten, Farbstoffe, Pigmente, Konservierungsmittel und Parfüm, besonders

bevorzugt hydrierte Fettsäuremonoglyceride, Fettsäurediglyceride und/oder Fettsäuretriglyceride, die ethoxyliert wurden und einen Ethoxylierungsgrad von 20 bis 500 aufweisen.

[0043] Hinsichtlich der Viskosität erfindungsgemässer Reinigungsprodukte ist es bevorzugt, wenn die Reinigungsformulierung eine Viskosität von 1 bis 1500 mPas, besonders bevorzugt von 1 bis 1000 mPas, ganz besonders bevorzugt von 1 bis 500 mPas, gemessen mit Viskotester der Firma Thermo Haake GmbH, Modell Viskotester VT 02, Drehkörper Typ 1 (Messung erfolgt analog zu DIN 53019 und DIN 168), aufweist.

[0044] Ganz besonders bevorzugt ist es, wenn die Reinigungsformulierung einphasig ist.

[0045] Die Erfindung umfasst auch die Verwendung einer erfindungsgemässen Reinigungszubereitung zur Reinigung der Vaginalschleimhaut.

[0046] Als hautpflegende Emolients können Öle zum Einsatz kommen. Eine gegebenenfalls gewünschte Ölkomponente der kosmetischen oder dermatologischen Reinigungszubereitungen im Sinne der vorliegenden Erfindung wird vorteilhaft gewählt aus der Gruppe der Ester aus gesättigten und/oder ungesättigten, verzweigten und/oder unverzweigten Alkancarbonsäuren einer Kettenlänge von 3 bis 30 C-Atomen und gesättigten und/oder ungesättigten, verzweigten und/oder unverzweigten Alkoholen einer Kettenlänge von 3 bis 30 C-Atomen, aus der Gruppe der Ester aus aromatischen Carbonsäuren und gesättigten und/oder ungesättigten, verzweigten und/oder unverzweigten Alkoholen einer Kettenlänge von 3 bis 30 C-Atomen. Solche Esteröle können dann vorteilhaft gewählt werden aus der Gruppe Isopropylmyristat, Isopropylpalmitat, Isopropylstearat, Isopropyloleat, n-Butylstearat, n-Hexyllaurat, n-Decyloleat, Isooctylstearat, Isononylstearat, Isononylisonanoat, 2-Ethylhexylpalmitat, 2-Ethylhexyllaurat, 2-Hexyldecylstearat, 2-Octyldodecylpalmitat, Oleyloleat, Oleylerucat, Erucyloleat, Erucylerucat sowie synthetische, halbsynthetische und natürliche Gemische solcher Ester, z.B. Jojobaöl.

[0047] Ferner kann die Ölkomponente vorteilhaft gewählt werden aus der Gruppe der verzweigten und unverzweigten Kohlenwasserstoffe und -wachse, der Silikonöle, der Dialkylether, der Gruppe der gesättigten oder ungesättigten, verzweigten oder unverzweigten Alkohole sowie der Fettsäuretriglyceride, namentlich der Triglycerinester gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkancarbonsäuren einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12 bis 18 C-Atomen. Die Fettsäuretriglyceride können beispielsweise vorteilhaft gewählt werden aus der Gruppe der synthetischen, halbsynthetischen und natürlichen Öle, z.B. Olivenöl, Sonnenblumenöl, Sojaöl, Erdnussöl, Rapsöl, Mandelöl, Palmöl, Kokosöl, Palmkernöl und dergleichen mehr.

[0048] Auch beliebige Abmischungen solcher Öl- und Wachskomponenten sind vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung einzusetzen. Es kann auch gegebenenfalls vorteilhaft sein, Wachse, beispielsweise Cetylpalmitat, als alleinige Lipidkomponente der Ölphase einzusetzen.

[0049] Vorteilhaft wird die Ölkomponente gewählt aus der Gruppe 2-Ethylhexylisostearat, Octyldodecanol, Isotridecylisononanoat, Isoeicosan, 2-Ethylhexylcocoat, C12–15-Alkylbenzoat, Capryl-Caprinsäure-triglycerid, Dicaprylylether.

[0050] Besonders vorteilhaft sind Mischungen aus C12–15-Alkylbenzoat und 2-Ethylhexylisostearat, Mischungen aus C12–15-Alkylbenzoat und Isotridecylisononanoat sowie Mischungen aus C12–15-Alkylbenzoat, 2-Ethylhexylisostearat und Isotridecylisononanoat.

[0051] Von den Kohlenwasserstoffen sind Paraffinöl, Squalan und Squalen vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung zu verwenden.

[0052] Vorteilhaft kann die Ölkomponente ferner einen Gehalt an cyclischen oder linearen Silikonölen aufweisen oder vollständig aus solchen Ölen bestehen, wobei allerdings bevorzugt wird, ausser dem Silikonöl oder den Silikonölen einen zusätzlichen Gehalt an anderen Ölphasenkomponenten zu verwenden.

[0053] Vorteilhaft wird Cyclomethicon (Octamethylcyclotetrasiloxan) als erfindungsgemäss zu verwendendes Silikonöl eingesetzt. Aber auch andere Silikonöle sind vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung zu verwenden, beispielsweise Hexamethylcyclotrisiloxan, Polydimethylsiloxan, Poly(methylphenylsiloxan).

[0054] Besonders vorteilhaft sind ferner Mischungen aus Cyclomethicon und Isotridecylisononanoat, aus Cyclomethicon und 2-Ethylhexylisostearat.

[0055] Die Ölkomponente wird ferner vorteilhaft aus der Gruppe der Phospholipide gewählt. Die Phospholipide sind Phosphorsäureester acylierter Glycerine. Von grösster Bedeutung unter den Phosphatidylcholinen sind beispielsweise die Lecithine.

[0056] Bevorzugt im Sinne der Erfindung für die Verwendung dieser Ölkomponenten ist die Kombination mit Solubilisatoren, im Besonderen in der Form der hydrierten Fettsäuremonoglyceride, Fettsäurediglyceride und/oder Fettsäuretriglyceride, die ethoxyliert wurden und einen Ethoxylierungsgrad von 20 bis 500 aufweisen. Im Besonderen haben sich die Rohstoffe PEG-200 hydriertes Glycerylpalmitat, PEG-100 hydriertes Glycerylpalmitat und PEG-40 hydriertes Rizinusöl als vorteilhaft erwiesen.

[0057] Durch die Kombination von Polymeren und den zuvor genannten Wirk- und Hilfsstoffen lässt sich die Wirkung verstärken und ein noch besseres, zuvor nicht erreichtes Hautgefühl erreichen.

[0058] Von solchen Polymeren mit wenigstens teilweise quaternisierten Stickstoffgruppen (im Folgenden «Filmbildner» genannt), eignen sich bevorzugt solche, welche gewählt werden aus der Gruppe der Substanzen, welche nach der IN-

CI-Nomenklatur (International Nomenclature Cosmetic Ingredient) den Namen «Polyquaternium» tragen, beispielsweise: Polyquaternium-2 (Chemical Abstracts-Nr. 63451-27-4, z.B. Mirapol TM A-15)

Polyquaternium-5 (Copolymeres aus dem Acrylamid und dem beta -Methacryloxyethyltrimethylammoniummethosulfat, CAS-Nr. 26006-22-4)

Polyquaternium-6 (Homopolymer des N,N-Dimethyl-N-2-propenyl-2-propen-1-aminium-Chlorids, CAS-Nr. 26062-79-3, z.B. Merquat TM 100)

Polyquaternium-7 N,N-Dimethyl-N-2-propenyl-2-propen-1-aminiumchlorid, Polymeres mit 2-Propenamid, CAS-Nr. 26590-05-6, z.B. Merquat TM S

Polyquaternium-10 Quaternäres Ammoniumsalz der Hydroxyethylcellulose, CAS-Nr. 53568-66-4, 55353-19-0, 54351-50-7, 68610-92-4, 81859-24-7, z.B. Celquat TM SC-230M,

Polyquaternium-11 Vinylpyrrolidon/dimethylaminoethyl-Methacrylat-Copolymer/Diethylsulfat-Reaktionsprodukt, CAS-Nr. 53633-54-8, z.B. Gafquat TM 755N

Polyquaternium-16 Vinylpyrrolidon/vinylimidazoliummethochlorid-Copolymer, CAS-Nr. 29297-55-0, z.B. Luviquat TM HM 552

Polyquaternium-17 CAS-Nr. 90624-75-2, z.B. Mirapol TM AD-1

Polyquaternium-19 Quaternisierter wasserlöslicher Polyvinylalkohol

Polyquaternium-20 in Wasser dispergierbarer quaternisierter Polyvinyl-octadecylether

Polyquaternium-21 Polysiloxan-polydimethyl-dimethylammoniumacetat-Copolymeres, z.B. Abil TM B 9905

Polyquaternium-22 Dimethyldiallylammoniumchlorid/Acrylsäure-Copolymer, CAS-Nr. 53694-7-0, z.B. Merquat TM 280

Polyquaternium-24 Polymeres quaternäres Ammoniumsalz der Hydroxyethylcellulose, Reaktionsprodukt mit einem mit Lauryldimethylammonium substituierten Epoxid, CAS-Nr. 107987-23-5, z.B. Quatrisoft TM LM-200

Polyquaternium-28 Vinylpyrrolidon/Methacrylamidopropyltrimethylammoniumchlorid-Copolymer, z.B. Gafquat TM HS-100

Polyquaternium-29 z.B. Lexquat TM CH

Polyquaternium-31 CAS-Nr. 136505-02-7, z.B. Hypan TM QT 100

Polyquaternium-32 N,N,N-trimethyl-2-[(2-methyl-1-oxo-2-propenyl)oxy]-Ethanaminiumchlorid, polymer mit 2-Propenamid, CAS-Nr. 35429-19-7

Polyquaternium-37 CAS-Nr. 26161-33-1

[0059] Bevorzugt haben sich die Polymere Polyquaternium-10 und Polyquaternium-22 als vorteilhaft erwiesen.

[0060] Die erfindungsgemässen kosmetischen und dermatologischen Zubereitungen können kosmetische Hilfsstoffe enthalten, wie sie üblicherweise in solchen Zubereitungen verwendet werden, z.B. Konservierungsmittel, Bakterizide, Viruzide, Parfüme, Farbstoffe, Pigmente, die färbende Wirkung haben, weitere, nicht unter die Definition der erfindungsgemässen Verdicker fallende Verdickungsmittel, oberflächenaktive Substanzen, Emulgatoren, weichmachende, anfeuchtende und/oder feuchthaltende Substanzen, entzündungshemmende Substanzen, Fette, Öle, Wachse oder andere übliche Bestandteile einer kosmetischen oder dermatologischen Formulierung wie Alkohole, Polyole, Polymere, Schaumstabilisatoren, Elektrolyte, organische Lösungsmittel.

[0061] Das Weglassen eines einzelnen Bestandteiles beeinträchtigt die einzigartigen Eigenschaften der Gesamtzusammensetzung. Daher sind alle angegebenen Bestandteile der erfindungsgemässen Zubereitungen zwangsläufig erforderlich, um die Erfindung auszuführen.

[0062] Es ist bei all diesem im Einzelfalle möglich, dass die vorgenannten Konzentrationsangaben leicht über- oder unterschritten werden und dennoch erfindungsgemässe Zubereitungen erhalten werden. Dies kommt angesichts der breit streuenden Vielfalt an geeigneten Komponenten derartiger Zubereitungen für den Fachmann nicht unerwartet, so dass er weiss, dass bei solchen Über- oder Unterschreitungen der Boden der vorliegenden Erfindung nicht verlassen wird.

[0063] Die nachfolgenden Beispiele sollen die vorliegende Erfindung verdeutlichen, ohne sie einzuschränken. Die Zahlenwerte in den Beispielen bedeuten Gewichtsprozente, bezogen auf das Gesamtgewicht der jeweiligen Zubereitungen.

Beispiele

[0064]

Nr.	1	2	3	4	5
Bisabolol	0,2	0,1	0,5	0,1	0,1
Cocoamidopropylbetain	-	-	-	-	1,3
Decyl Glucoside	3,5	4,5	2,8	4,0	4,5
Kamillenextrakt	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1
Mandelöl	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1
Milchsäure	0,5	3,0	1,5	1,0	1,5

CH 697 340 B1

Nachtkerzenöl	-	0,1	-	-	-
Natrium Cocoamphoacetat	2,8	-	-	-	-
Natrium Laurethsulfat	-	-	-	1,0	-
Natrium Myrethsulfat	2,5	-	-	-	-
Natriumbenzoat	0,5	0,5	0,5	0,5	-
Natriumcocoylglutamat	-	1,3	2,3	1,5	-
Natriumsalicylat	-	-	-	-	0,4
Panthenol	0,1	-	-	-	-
Parfüm	q.s.	q.s.	q.s.	q.s.	q.s.
PEG-200 hydriertes Glyceryl Palmitat	0,6	0,3	0,6	0,5	-
PEG-40 hydriertes Rizinusöl	1,0	1,5	0,8	1,0	0,8
Polyquaternium-10	0,1	0,2	0,1	0,1	-
Polyquaternium-44	-	-	-	0,1	-
Süssholzextrakt	-	0,5	-	-	-
Zitronensäure	-	0,5	-	1,8	-
Wasser	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100
Nr.	6	7	8	9	10
Bisabolol	0,3	0,5	0,2	0,4	0,1
Cocoamidopropylbetain	2,9	-	3,5	-	-
Decyl Glucoside	5,0	3,0	0,5	4,0	2,5
Kamillenextrakt	0,5	1,5	1,0	0,3	0,2
Mandelöl	0,2	0,1	0,3	0,2	0,1
Milchsäure	2,0	3,0	0,2	1,0	0,5
Nachtkerzenöl	-	-	0,5	-	-
Natrium Cocoamphoacetat	-	1,0	-	-	-
Natrium Laurethsulfat	-	-	-	1,0	-
Natrium Myrethsulfat	-	-	-	-	1,0
Natriumbenzoat	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
Natriumcocoylglutamat	0,5	1,3	2,3	1,5	-
Natriumsalicylat	-	0,2	-	-	-
Panthenol	-	-	-	1,5	-
Parfüm	q.s.	q.s.	q.s.	q.s.	q.s.
PEG-200 hydriertes Glyceryl Palmitat	0,6	0,3	0,6	0,5	2,0
PEG-40 hydriertes Rizinusöl	0,5	2,0	1,0	1,3	0,8
Polyquaternium-10	-	0,2	0,1	0,3	0,1
Polyquaternium-44	0,2	-	-	-	-

CH 697 340 B1

Süssholzextrakt	-	-	-	-	1,0
Zitronensäure	0,5	-	1,5	-	1,0
Wasser	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100
Nr.	11	12	13	14	15
Bisabolol	0,2	0,1	0,5	0,1	0,1
Cocoamidopropylbetain	1,5	-	-	-	-
Decyl Glucoside	3,5	4,5	2,8	3,0	1,5
Kamillenextrakt	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1
Mandelöl	1,0	0,5	0,1	0,1	0,3
Milchsäure	2,0	1,0	1,5	1,0	1,5
Nachtkerzenöl	-	-	-	1,0	-
Natrium Cocoamphoacetat	1,5	-	-	-	1,3
Natrium Laurethsulfat	-	-	1,5	1,0	-
Natrium Myrethsulfat	1,5	-	-	-	1,0
Natriumbenzoat	0,5	0,2	0,5	0,4	0,5
Natriumcocoylglutamat	-	1,3	-	1,5	-
Natriumsalicylat	-	0,2	-	-	0,2
Panthenol	-	1,0	-	-	-
Parfüm	q.s.	q.s.	q.s.	q.s.	q.s.
PEG-200 hydriertes Glyceryl Palmitat	0,6	0,3	0,6	0,5	0,6
PEG-40 hydriertes Rizinusöl	1,5	0,9	1,2	1,5	2,0
Polyquaternium-10	0,1	0,2	-	0,1	0,2
Polyquaternium-44	-	-	0,5	-	-
Süssholzextrakt	0,1	-	-	-	-
Zitronensäure	-	0,5	-	1,0	0,3
Wasser	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100

Patentansprüche

1. Kosmetisches Reinigungsprodukt, umfassend
 - a) eine flüssige Reinigungsformulierung mit einem pH-Wert kleiner 5,0, enthaltend:
 - mindestens ein anionisches Tensid,
 - ein oder mehrere nichtionische Tenside,
 - 0,001–5% Milchsäure,
 - b) ein Verpackungssystem in Form eines Pumpschäumers, enthaltend einen Vorratsbehälter und einen als Verschluss ausgebildeten Pumpmechanismus mit Steigrohr zur Aufschäumung der sich im Vorratsbehälter befindenden Tensidlösung.
2. Reinigungsprodukt nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Pumpschäumer spritzwassergeschützt ausgeführt ist.
3. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Pumpschäumer an einem eingebauten Netz bei der Entnahme Schaum erzeugt.

4. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das nichtionische Tensid aus der Gruppe der Alkylglukoside gewählt wird.
5. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass als nichtionisches Tensid Lauryl- und/oder Decylglucosid gewählt wird.
6. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das anionische Tensid aus der Gruppe der Acylglutamate gewählt wird.
7. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass als anionisches Tensid Natrium Cocoylglutamat gewählt wird.
8. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Tensidkonzentration im Bereich von 2 bis 15 Gew.-% bezogen auf das Gesamtgewicht der Formulierung, insbesondere im Bereich von 4 bis 9 Gew.-%, liegt.
9. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Verhältnis von anionischem zu nichtionischem Tensid wie a zu b – mit a und b einer rationalen Zahl zwischen 2 und 5 – ist, bevorzugt das Verhältnis 5:3 bis 3,5:4 beträgt und ganz besonders 2,0:3 beträgt.
10. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Reinigungslösung Natrium Cocoylglutamat und Decylglucosid in einem Verhältnis von 4:1 bis 0,5:1, bevorzugt von 3:1 bis 0,5:1, besonders bevorzugt von 2:1 bis 0,7:1 enthält.
11. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Reinigungslösung hautberuhigende Hilfsstoffe, bevorzugt Polydocanol, Panthenol, Nachtkerzenöl, Bisabolol, Kamillenextrakt, enthält.
12. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Reinigungsformulierung 0,001–5 Gew.-% Kamillenextrakt enthält.
13. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Reinigungszubereitung weitere kosmetische Hilfsstoffe enthält, insbesondere Emolients, Ölkomponenten, Farbstoffe, Pigmente, Konservierungsmittel und Parfüm.
14. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Reinigungsformulierung hydrierte Fettsäuremonoglyceride, Fettsäurediglyceride und/oder Fettsäuretriglyceride enthält, die ethoxyliert wurden und einen Ethoxylierungsgrad von 20 bis 500 aufweisen.
15. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Reinigungsformulierung eine Viskosität von 1 bis 1500 mPas aufweist.
16. Reinigungsprodukt nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Reinigungsformulierung einphasig ist.
17. Verwendung eines Reinigungsprodukts nach einem der vorhergehenden Ansprüche zur Reinigung der Vaginalschleimhaut.